

DAS BLATT

Aldrup · Dorfbauer · Höste · Holperdorp · Holzhausen · Kattenvenne · Lienen · Meckelwege · Westerbeck

Konjunkturprogramm II in Lienen

Außer Straßen nichts gewesen ?

Unsere Gemeinde erhält aus dem Konjunkturprogramm 266 550 € für Investitionsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt „Bildung“ und rund das Doppelte, nämlich 520 120 € für Investitionsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt „Infrastrukturmaßnahmen“. Im Bildungsbereich soll die marode Nachtstromspeicherheizung der Hauptschule durch eine moderne Heizungsanlage ersetzt werden. Eine Investition, die schon lange überfällig ist und vom Bündnis seit mehr als einem Jahrzehnt eingefordert wird. Doch wenn dies eine wirkliche Investition in Zukunftstechnologien sein soll, dann müssen wir weg von Öl und Gas und hin zu erneuerbaren Energien. Die Hauptschule braucht eine Holzhackschnitzelheizung. Die arbeitet CO2 neutral und heizt die Atmosphäre nicht zusätzlich auf. Zuverlässig und preisgünstig arbeitet sie obendrein. Hier kann die Gemeinde ein Zeichen setzen, das auch der heimischen Holzwirtschaft nützt!

Was soll mit den rund 520 000 € für „Infrastrukturmaßnahmen“ gesche-



hen? Eventuell fließt der gesamte Betrag in die „grundlegende Erneuerung“ von Straßen. Zugegeben, Lienen hat hier einen großen Nachholbedarf, doch zukunftsweisend ist das nicht. Das Bündnis fordert, zumindest 150 000 € dieser Gelder in die energetische Sanierung an gemeindeeigenen Gebäuden zu investieren. Wer ein Haus besitzt, der macht es: den Heizenergieverbrauch kontrollieren. Und nicht nur das: Wer gescheit ist, nimmt an einer Thermographie Aktion teil und stellt fest, wo eventuell die

teure Wärme ungewollt aus dem Haus entweicht. Ein Energieberater kann das Haus auf Energieverluste untersuchen und ein Konzept zur Sanierung aufstellen. Dann steht fest, welche Maßnahmen möglich sind, wie viel Geld sie kosten und wie viel Heizenergie gespart werden kann. So wird auf Dauer nicht nur die Umwelt entlastet, sondern auch die eigene Geldbörse.

Wenn schon Hauseigentümer so handeln, dann doch erst recht die Gemeinde, die schließlich verantwortungsvoll und sparsam mit dem Geld ihrer Bürger umgehen

soll! Doch weit gefehlt! Obwohl das Konjunkturpaket II schon zur Jahreswende bekannt war, ist es der Verwaltung bis heute nicht gelungen, Vorschläge zur energetischen Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude vorzulegen. Die Gemeinde Lienen darf hier nicht länger hinter anderen Orten hinterherhinken, sie sollte vielmehr ein Beispiel geben für langfristige Planungen und für Investitionen in die Zukunft.

Also: 150 000 € für Energiesparmaßnahmen sind das Mindeste!

In die Zukunft investieren !

Finanz- und Wirtschaftskrise, Klimakrise, Bildungskrise, Geburtenkrise.. Lernen wir endlich daraus!

Die Wirtschaftskrise hat ihre Ursachen in einem völlig unkontrollierten Finanzsystem, in dem der schnelle und möglichst noch schnellere Profit das Handeln bestimmt. Langfristiges Denken, Berücksichtigung der sozialen und ökologischen Folgen, kurz eine Wirtschaft, die dem Menschen dient, das ist/war nicht mehr modern. So ist es kein Wunder, dass dieses System jetzt zusammengebrochen ist und der Staat - also wir alle - mit Milliardenbeträgen in die Bresche springen soll. **Schulden**milliarden, welche die nächsten Generationen wieder abtragen müssen. Wenn wir schon so viel Geld

von unseren Kindern und Enkeln leihen, dann müssen die Investitionen auch den zukünftigen Generationen dienen. 2500 € Abwrackprämie für jeden Autoneukauf, egal ob Spritfresser oder nicht, das ist nicht zukunftsweisend. Das schafft auf Dauer keine Arbeitsplätze.

Sinnvoll sind vielmehr Investitionen, die dem Erhalt unseres Planeten dienen und gegen die Klimakatastrophe wirken. Energie sparen, Energie effizient einsetzen, Energie effizient erzeugen z.B. durch Photovoltaik, das sind echte Investitionen in die Zukunft. Und diese Investitionen schaffen dauerhaf-

te Arbeitsplätze.

In die Zukunft investieren heißt auch, Eltern neue Möglichkeiten geben und in Bildung investieren: in Kinderbetreuung, Schulen, Hochschulen und andere Bildungsangebote. So haben wir auch eine Chance, dass wieder mehr Kinder geboren werden.

Wirtschaftskrise, Klimakatastrophe, Bildungs- und Geburtenkrise müssen mit gemeinsamen zukunftsweisenden Konzepten angegangen werden!

Jede Krise bietet die Möglichkeit, aus den Ursachen zu lernen und es in Zukunft besser zu machen. Tun wir es endlich! Ja, wir können das!

Straßen und Radwege in der Gemeinde Lienen

Die Gemeinde Lienen mit ihren insgesamt 263 km langen Straßen und Wegen hat ein überaus umfangreiches Verkehrsnetz. Hinzu kommen noch die Bundes- Landes- und Kreisstraßen.

Lienen und Kattenvenner, die von Niedersachsen aus auf der **Bundesstraße 475** in das Gemeindegebiet fahren, merken, dass sie zu Hause sind. Der Radweg fehlt, die Kurven sind enger, die Banketten sind schmal und unbefahrbar, was Lkw-Fahrer bei Ausweichmanövern leider häufig zu spät erkennen und im Graben landen. Zur Verminderung der Unfallträchtigkeit muss diese Straße begradigt werden und benötigt vor allem einen Fahrradweg von der niedersächsischen Grenze bis zum Kreisel von Kattenvenne.

Aber auch bei den beiden **Landesstraßen** auf unserem Gemeindegebiet mangelt es:

L 591, Iburger Straße : Die Fahrbahndecke im Bereich Osterfelde ist in sehr schlechtem Zustand und muss dringend erneuert werden. Lobenswert: Ein Radweg mit wassergebundener Decke zur Verbindung nach Bad Iburg wurde von der Gemeinde geschaffen.

L 591, Lengericher Straße: Derzeit läuft das Planfeststellungsverfahren zur Verlängerung der Südumgehung Lengerichs bis nach Höste. Ein Lückenschluss zum vorhandenen Radweg bis Lienen ist geplant.

Entlang der schmalen und teilweise unübersichtlichen **Kattenvenner Straße (L834)** fehlt ein Radweg von der B 475 bis zur Ortslage Lienen - für Radfahrer und Fußgänger sehr gefährlich. Der Radwegausbau ist in einer Liste der Bezirksregierung ohne Angabe von Realisierungszeiträumen enthalten. Im Gemeinderat wurde am 18.05.2009 einstimmig beschlossen, die Möglichkeiten der Realisierung aus Mitteln des „innovativen Radwegbaus“ vom Landesbetrieb Straßenbau erörtern zu lassen.

Die **Kreisstraßen** in der Gemeinde Lienen sind dagegen in einem relativ guten Zustand/oder es sind Verbesserungen geplant:

Die **Münsterstraße (K 10)** ist im Ortsteil Kattenvenne ausgebaut worden, eine Radwegeverbindung vom Ortsausgang Kattenvenne bis zur Einmündung der Straße „Am Venn“ soll umgehend realisiert werden.

Auch die **K 32, Hohner Straße** ist mit separatem Radweg ausgebaut und somit relativ verkehrssicher.

Die Schulpflegschaft der Grundschule Kattenvenne hat für die **Schweger Straße (K49)** Querungshilfen im Bereich Nachtigallenweg und am Markenweg beantragt. Dies unterstützen wir ebenso wie eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h vom Jagdweg bis zum Ort.

Die **K 31, Meckelweger Straße** ist in einem ordentlichen Zustand und seit der Sperrung für den Schwerlastverkehr von allen Verkehrsteilnehmern relativ gefahrlos zu nutzen.

Nördlich Lienen heißt die **K 31** dann **Holperdorper Straße** und mündet auf die **K30** zwischen Sudenfeld und Bad Iburg. Die Strecke zwischen Lienen und Bad Iburg ist als Motorradrennpiste weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt und wird besonders an Wochenenden von Motorradfahrern, oft auch in großen Gruppen genutzt, was erheblichen Lärm und auch Verkehrsgefährdungen mit sich bringt. Über eine Sperrung der Holperdorper Straße für auswärtige Kradfahrer sollte nochmals ernsthaft nachgedacht werden, da die Geschwindigkeitsbegrenzungen keine erheblichen Verbesserungen gebracht haben.

Eine wesentliche Verbesserung der Verkehrssituation im Holperdorper Tal wird die Realisierung eines 3 km langen Radweges zwischen dem Campingplatz und der Gemeindegrenze zu Bad Iburg bringen, schafft er doch eine Verbindung zwischen Bad Iburg und Lengerich oder Hagen a.T.W.. Die Wegstrecke sollte aufgrund des vorhandenen Radweges auf Iburger Gebiet, der Lage des Campingplatzes und der überwiegenden Bebauung in Holperdorp sinnvoller Weise nördlich der K 30 liegen.

Und wie sehen die gemeindeeigenen Lienen Straßen und Wege aus?

Viele Straßen und Wirtschaftswege sind in einem recht prekären Zustand. Besonders Frost, aber auch Baumwurzeln und ein aufgeweichtes Erdreich lassen viele Strecken zu Buckelpisten werden. Verschlammte Pflügen verbergen in ihren Ausmaßen nicht einschätzbare Schlaglöcher, abgefahrte Straßenränder und Zentimeter hohe Schwarzdecken mit weg gedrückten oder gänzlich fehlenden Banketten rechts und links der Straßen sind gefährlich und nicht hinnehmbare Zustände.



Hier muss saniert werden. Wichtige Verkehrswege, also Schulbusstrecken und Verbindungsstraßen, müssen in einen ordentlichen Zustand gebracht werden. Mit der grundlegenden Erneuerung von „Glandorfer Straße“, „Warendorfer Weg“, „Postdamm“ und demnächst „Am Bullerbach“ und „Höster Damm“ ist schon ein guter Anfang vorhanden.

Für das weitere Vorgehen muss ein Konzept her. Welche Straßen und Wege können - unter Berücksichtigung sehr begrenzter Finanzmittel - auf Dauer in welchen Zustand versetzt werden? Eine große Aufgabe für die nächste Ratsperiode!

Zuletzt aber noch etwas Erfreuliches: Nach Klärung letzter Grundstücksangelegenheiten **wird bald mit dem Bau des ersten etwa 1 km langen Teilstücks der Dorfentlastungsstraße in Lienen begonnen.** Durch gute Zusammenarbeit der Verwaltung, des Kreises und der Fraktionen wird es gelingen, den etwa 70 Jahre währenden Wunsch auf eine Dorfumgehung zu verwirklichen.

Impressum

Nr. 13 / Juni 2009

Herausgeber:

Bündnis für Ökologie und Demokratie, Lienen e.V.

Auflage : 4500 Stück

Druck: Schöerlücke, Ladbergen auf 100% Recyclingpapier

Kontakt:

Georg Kubitz (V.i.S.d.P.)

Gland. Damm 36, Tel.: 05484 1627

Heiner Peters,

Gland. Strasse 52, Tel.: 05483 1731

Titelgestaltung:

Hasso Lange, Kattenvenne



**Umwelt schützen,
Rad benutzen !**



FMO

Augenmaß verloren !

Vier Millionen Euro Verlust im letzten Jahr, das „stolze“ Ergebnis des FMO !

Um es gleich klar zu stellen: es ist gut, dass wir mit dem FMO einen Flughafen in der Region haben, von dem aus wir Reiseziele direkt oder indirekt über Luftkreuze erreichen können. Der FMO muss erhalten bleiben und sich marktkonform entwickeln können. Viele Flughäfen arbeiten nicht Kosten deckend, vor allem bei sinkenden Fluggastzahlen. Für den FMO muss man feststellen, dass der Rückgang an Fluggästen besonders hoch war.

Hinzu kommt eine weit über den Bedarf hinausgehende Einschätzung der Entwicklung, verbunden mit dem Bau eines viel zu großen Terminals für die Abfertigung von etwa 5 Millionen Fluggästen (derzeit nur rund 1,5 Mio.) pro Jahr.

Ein weiteres Millionengrab ist mit der Verlängerung der Start- und Landebahn geplant. Heutige moderne Flugzeuge können schon nach 800 Metern aufsteigen, wofür dann etwa 3000 Meter Start- und Landebahn nötig sind ist vollkommen unbegründlich.

Eine weitere kostspielige Investition des Kreises ist der Direktanschluss des Flughafens an die A 1! Erst vor einigen Jahren erfolgte der Neubau der K 9 von der Bundesstraße 475 aus direkt zum FMO. Vermutlich dient der im Neubau befindliche Autobahnzubringer eher der Erschließung von Gewerbeflächen.

Der Kreis erhebt zu Erfüllung seiner Aufgaben die Kreisumlage von seinen Städten und Gemeinden, für Lienen in 2009 über 4 Mio. Euro! Wir finanzieren also mit einem Teil unserer Kreisumlage statt Schulen und Kindergärten die überzogenen Investitionspläne des FMO.

Unser Fazit: Entwicklung ja, aber mit Augenmaß!

Termine zur Kommunalwahl

Die Bürgermeisterkandidaten stellen sich jeweils um 20.00 Uhr den Fragen des Bündnis

Dr. Martin Hellwig: am 15. Juli 09

Corinna Aust: am 22. Juli 09

Den Ort entnehmen Sie bitte der Presse

Qualifizierte Kinderbetreuung auch für unter Dreijährige !

Immer mehr Frauen (und Männer) können oder wollen ihre Berufstätigkeit oder Ausbildung nicht für zwei, drei oder mehr Jahre unterbrechen. Gerade während der Ausbildung oder bei qualifizierten Berufen bedeuten längere Unterbrechungen meist, dass an Ausbildung oder Berufstätigkeit nicht mehr angeknüpft werden kann. In diesen Fällen müssen oder wollen Eltern weiterarbeiten, um ihre Qualifikation zu erhalten. Das Elterngeld wird für ein Jahr oder 14 Monate gewährt. Viele Familien sind ab diesem Zeitpunkt auf zwei Einkommen angewiesen, wenn sie nicht von Arbeitslosengeld 2 abhängig werden wollen. Das Gleiche gilt für Alleinerziehende. In diesen Familien müssen die Eltern aus finanziellen Gründen berufstätig sein. Großeltern stehen auch im ländlichen Bereich nicht in allen Familien zur Kinderbetreuung zur Verfügung.



Hervorragende Arbeit wird an unseren Kindergärten geleistet. Auch die unter 3-Jährigen sollten davon profitieren können.

Wie sind die gesetzlichen Regelungen?

Einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung haben nach Bundesgesetz ab 2013 alle Kinder nach Vollendung des 1. Lebensjahres. **Kinder unter 3 Jahren, deren Eltern berufstätig sind oder sich in Ausbildung befinden, haben bereits ab 1.10.2010 Anspruch auf einen Betreuungsplatz.**

Bund und Länder haben sich darauf geeinigt, bis zum Jahr 2013 für 35% aller Kinder unter 3 Jahren einen Betreuungsplatz zur Verfügung zu stellen. Davon sollen 70% in Tageseinrichtungen angeboten werden, 30% in Tagespflege. Für die Gemeinde Lienen wären das etwa 50 Plätze in Einrichtungen und 25 Plätze in Tagespflege. Dieses Ziel soll schrittweise erreicht werden.

Wie ist die Betreuung geregelt?

Nach Landesgesetz können bis zu 6 zweijährige Kinder in Kindergartengruppen mit insgesamt 20 Kindern bei 2 ErzieherInnen aufgenommen werden. Für kleinere Kinder bis zum drit-

ten Geburtstag sind Gruppen von 10 Kindern ebenfalls mit 2 ErzieherInnen vorgesehen. Zuständig für die Einrichtung der Betreuungsplätze ist das Kreisjugendamt.

Wie ist die Situation in Lienen im Augenblick?

Für das Kindergartenjahr 2009/2010 gibt es in Lienen und Kattenvenne insgesamt 12 Betreuungsplätze für 2-jährige in Kindergartengruppen. In Lienen mussten mehr als ein Drittel, in Kattenvenne die Hälfte der nachfragenden Eltern abgewiesen werden. Betreuungsplätze für unter 2-jährige werden in Tageseinrichtungen gar nicht angeboten.

Was ist zu tun?

Dringend notwendig ist daher, dass die Gemeinde mit dem Kreisjugendamt und den Trägern Kontakt aufnimmt. Spätestens für das Kindergartenjahr 2010/2011 (Rechtsanspruch für Kinder mit berufstätigen Eltern ab Oktober 2010) sollte die Situation den gesetzlichen Vorgaben angepasst werden - auch in Lienen und Kattenvenne.

Weitere Informationen: <http://www.buendnis-lienen.de>

Ihre Rückmeldung : <http://buendnis-lienen.blog.de>

Hurra, die Schule bleibt!

Manchmal muss es erst ganz schlimm kommen, damit es besser wird. Seit 1994 (!!) weist das Bündnis für Ökologie und Demokratie, Lienen, darauf hin, dass die Hauptschule Lienen, wenn überhaupt, dann nur einzügig weitergeführt werden kann. Lange genug hat man die Augen vor der Wirklichkeit verschlossen. Dem Gemeinderat wurden geschönte Zahlen vorgelegt und so die schwierige Situation verschleiert. „Die Hauptschule ist sicher“, wurde uns immer wieder versichert. Bis es dann im letzten Schuljahr ganz Dicke kam: Nur noch 14 Anmeldungen für die Hauptschule !! Die Schließung drohte, wenn in diesem Schuljahr nicht die Mindestzahl von 18 Schülerinnen und Schülern erreicht würde.

Und endlich wurde umgesetzt, was das Bündnis seit 15 Jahren (!) fordert: „**Im Interesse unserer Kinder muß zur Sicherung des Schulstandortes dringend eine sachliche und vorurteilsfreie Debatte geführt werden!**“ (1994 !!) Ein interfraktioneller Arbeitskreis wurde eingesetzt, Experten wurden eingeladen. Und: Es ging ein Ruck durch die Hauptschule. Unter dem neuen Schulleiter, Herrn Fellhölder, wurden die pädagogischen Konzepte der Hauptschule weiterentwickelt, Kontakte zu den Grundschulen neu belebt und am Tag der offenen Tür das Engagement der Schule für ihre Schülerinnen und Schüler glaubwürdig dargestellt. Mit Erfolg: 24 Schülerinnen und Schüler haben sich an unserer Hauptschule angemeldet. Die Einzigkeit ist damit vorerst gesichert. Gleichzeitig hat der interfraktionelle Arbeitskreis gut gearbeitet. Sein Ergebnis: „*Um die Qualität des Schulstandortes weiterhin positiv zu beeinflussen, empfiehlt der Arbeitskreis nun den Schritt zu einer Verbundschule zu wagen. Diese Schulform würde unseres Erachtens sowohl die Hauptschule stärken und gleichzeitig durch die Errichtung der Realschule eine längerfristige Perspektive eröffnen. Dies sollte auch möglich sein, wenn beide Systeme einklassig geführt werden müssten*“, so der Arbeitskreis in seiner Empfehlung an den Rat! **Nun gilt es, die Chancen, zu nutzen!** Noch besuchen rund 80% der Lienener Kinder weiterführende Schulen außerhalb der Gemeinde. Lange Schulwege und un-

günstige Busverbindungen besonders aus Kattenvenne, Holzhausen, Holperdorp und Meckelwege kennzeichnen immer noch die Situation. Wie schön ist es, dies umzukehren. Leben und Lernen gehören zusammen! Schaffen wir eine Schule vor Ort, hinter der die ganze Gemeinde steht. Eine Schule, die jedem Kind die Möglichkeit bietet, sich optimal zu entwickeln. Eine Schule, die zu allen Abschlüssen führt und nach der 10. Klasse auch gute Übergangsmöglichkeiten zum Gymnasium bietet.



Die nächsten Schritte: Das Gebäude der Hauptschule kann eine zweizügige Schule ohne Probleme aufnehmen. Entsprechende Fachräume sind vorhanden. An der einen oder anderen Stelle muss noch nachgearbeitet werden. Der Gemeinderat hat gehandelt: Ein Schulentwicklungsplan mit dem Ziel, die Hauptschule zu einer Verbundschule zu erweitern ist in Arbeit. Jetzt sollte vom Kollegium der Hauptschule ein pädagogisches Konzept erstellt werden. Ziel muss es sein, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern das Fahrschuldasein zu ersparen.

Dabei ist zu prüfen, ob die Verbundschule Lienen als Ganztags- oder als erweiterte Halbtagschule geführt werden soll. Und auch die Eltern sind möglichst frühzeitig bei der Erarbeitung entsprechender Konzepte zu beteiligen. Wünschen wir uns und unseren Kindern viel Erfolg bei der Arbeit, die jetzt ansteht!

Stichwort: Verbundschule

In NRW darf eine Gemeinde eine Verbundschule aus Haupt- und Realschule bilden, wenn diese mindestens dreizügig ist also rund 81 Kinder pro Jahrgang besitzt. Die Schülerinnen und Schüler sind weitgehend nach Schulformen getrennt zu unterrichten, dürfen aber in einzelnen Fächern auch gemeinsam unterrichtet werden.

Auch zweizügige Verbundschulen, aus einer Hauptschul- und einer Realschulklasse sind möglich, bedürfen aber einer besonderen Genehmigung des Schulministeriums. Dieses ist damit zur Zeit sehr zurückhaltend. Wir sind sicher, dass die Landes-CDU nach der nächsten Landtagswahl ihre ideologischen Positionen aufgeben muss und zweizügige Verbundschulen zulassen wird.

In Lienen heißt Verbundschule: Erweiterung der bestehenden Hauptschule um einen echten Realschulzweig. Dieser wird zu Anfang nur eine Klasse umfassen, könnte bei guter Arbeit aber langfristig auch zweizügig werden.

Bündnis für Ökologie und Demokratie - Was wir wollen - Wer wir sind -

„Wir haben nur diese eine Erde und wir werden von unseren Kindern daran gemessen, wie wir mit ihr umgehen.“

Seit 1991 gibt es das Bündnis für Ökologie und Demokratie. Wir sind ein Zusammenschluss von Menschen die parteiunabhängig und parteiübergreifend Kommunalpolitik für die EinwohnerInnen der Gemeinde Lienen mitgestalten. Seit 1991 sind wir auch im Rat der Gemeinde Lienen tätig. Dies wollen wir nach der nächsten Kommunalwahl weiter tun. Frei nach dem Motto "GLOBAL DENKEN - LOKAL HANDELN" setzen wir uns auch zukünftig für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde im Einklang mit den natürlichen Lebensgrundlagen ein.

Die Gemeinde ist Ihr direktes Lebensumfeld. Liegt Ihnen etwas am Herzen, dass Sie uns schon immer einmal mitteilen wollten, so sprechen Sie uns an (siehe Impressum), schicken Sie uns eine Mail, besuchen Sie unsere Homepage, dort finden Sie weitere Informationen und unsere Mailadressen: www.buendnis-lienen.de

Oder noch einfacher: Schreiben Sie uns Ihre Meinung in unseren Blog: <http://buendnis-lienen.blog.de>